

Ulrike Popp, Geteilte Zukunft

Reihe Schule und Gesellschaft

Herausgegeben von

Franz Hamburger
Marianne Horstkemper
Wolfgang Melzer
Klaus-Jürgen Tillmann

Band 5

Ulrike Popp

Geteilte Zukunft

Lebensentwürfe
von deutschen und türkischen
Schülerinnen und Schülern

Leske + Budrich, Opladen 1994

Für Rolf

ISBN 978-3-8100-1295-1 ISBN 978-3-322-92526-8 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-322-92526-8

© 1994 by Leske + Budrich, Opladen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

	Vorbemerkung	7
	Einleitung	8
1.	Der Untersuchungsgegenstand: Jugend und Lebensentwürfe	13
1.1.	Jugend als Lebensphase	13
1.2.	»Entwicklungsaufgaben«, Adoleszenzkrise und psychosoziale Belastungen	15
1.3.	Die Bedeutung von Lebensentwürfen im Jugendalter	18
2.	Theorien zur Sozialisation im Jugendalter	21
2.1.	Sozialpsychologischer Ansatz: Ich-Identität und psychosoziales Moratorium	22
2.2.	Der interaktionistische Ansatz: Ausbildung von Ich-Identität und Rollenkompetenz	25
2.3.	Der feministische Ansatz: Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung und Geschlechtsrollen im Jugendalter	27
2.4.	Das Individualisierungskonzept: Biographieplanung mit Chancen und Risiken	32
2.5.	Ethnozentrismus in Sozialisationstheorien und Forschungsbeiträgen	36
2.6.	Zusammenfassung und Einordnung der Theoriebeiträge	39
3.	Lebenssituation und Lebensentwürfe deutscher und türkischer Jugendlicher in der empirischen Forschung	43
3.1.	Aktuelle Lebenssituation der deutschen und türkischen Jugendlichen	44
3.2.	Freizeitaktivitäten	48
3.3.	Häusliche Lebenswelt	52
3.4.	Deutsche und türkische Jugendliche im allgemeinbildenden Schulsystem	60
3.5.	Berufliche Orientierungen	62
3.6.	Private Lebensentwürfe	66
3.7.	Stand der Forschung: Zusammenfassung und Kritik	73
4.	Konzept, Leitfragen und methodologische Einordnung	76
4.1.	Lebensentwürfe und Nationalität	76
4.2.	Jugend als Moratorium	77
4.3.	Das Geschlechterverhältnis	78
4.4.	Methodisches Vorgehen: Vom Zählbaren zum Erzählbaren	80
5.	Ergebnisse der schriftlichen Befragung	83
5.1.	Methodische Anlage der Untersuchung	83
5.2.	Grundmerkmale der Stichprobe: Nationalitäten- und Sprachenvielfalt	87
5.3.	Häusliche Lebenswelt	90

5.4.	Jungen verdienen Geld und Mädchen arbeiten ehrenamtlich	95
5.5.	Freizeitaktivitäten	96
5.6.	Das Verhalten der Eltern aus der Sicht deutscher und türkischer Jugendlicher	101
5.7.	Schulform, Schulabschluß und Bildungsperspektiven	104
5.8.	Berufliche und private Lebensentwürfe unter geschlechtsspezifischer Perspektive	108
5.9.	Die Bedeutung von Geschlecht, Nationalität und Schulform	116
5.9.1.	Operationalisierung, Skalen- und Indikatorenbildung	116
5.9.1.1.	Egalitäres Geschlechterverhältnis	118
5.9.1.2.	Traditionelle Geschlechtsrollen	120
5.9.1.3.	Individualisierte Erziehungsideale	123
5.9.1.4.	Psychosoziales Moratorium	126
5.9.2.	Varianzanalysen	129
5.10.	Zusammenfassung	131
6.	Ergebnisse der qualitativen Interviews	133
6.1.	Anlage der Untersuchung: Das problemzentrierte Interview in der Jugendforschung	133
6.2.	Aktuelle Lebenssituation: Jugend als Moratorium	137
6.2.1.	Freizeitaktivitäten und Kontakte zwischen deutschen und türkischen Jugendlichen	137
6.2.2.	Präferenzen in der aktuellen Lebenssituation	143
6.2.3.	Die Jugend der Eltern aus der Sicht der Jugendlichen	147
6.3.	Ausländerfeindlichkeit und Lebensentwürfe	152
6.4.	Jugendliche mit verschiedenem Rechts- und Aufenthaltsstatus	163
6.5.	Berufliche und private Zukunftsvorstellungen	170
6.5.1.	Zukunft in Deutschland	170
6.5.2.	Entwürfe für die unmittelbare schulische und berufliche Zukunft	172
6.5.3.	Das Leben in zehn Jahren	179
6.6.	Beziehungen zu den Eltern und die Bedeutung elterlicher Erfahrungen für die Lebensentwürfe der Jugendlichen	187
6.6.1.	Konflikte mit Eltern und Bezugspersonen	191
6.6.2.	Die Bedeutung der elterlichen Meinung	199
6.6.3.	Wie Beziehungen zwischen Eltern und Kindern sein sollten	203
6.7.	Diskrepanzen zwischen Lebensentwürfen und Lebensrealität	206
6.8.	Zusammenfassende Interpretation	209
7.	Resümee	212
7.1.	Lebensentwürfe und Nationalität	212
7.2.	Jugend als Moratorium	215
7.3.	Das Geschlechterverhältnis	216
8.	Ausblick	218
8.1.	Perspektiven für Schultheorie und schulische Praxis	218
8.2.	Perspektiven für die Schul- und Sozialisationsforschung	224
	Bibliographie	227